

Sicherstellung der Verkehrssicherheit für die Ortsdurchfahrt Fronhausen, Gemeinde Mieming

1. Zusammenfassung

Das sehr hohe und nicht mehr verantwortbare Unfallrisiko und die immense gesundheitliche Belastung, verursacht durch den stetig massiv zunehmenden und rücksichtslosen Straßenverkehr im Bereich der Ortsdurchfahrt der B189 Fronhausen, welche mittlerweile mehr einer Schnellstraße außerhalb des Gültigkeitsbereiches der StVO gleicht denn einer sensiblen Ortsdurchfahrt, veranlasst uns Bewohner von Fronhausen Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für schwache Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer im Allgemeinen und (Schul-) Kinder im Speziellen, dem Bürgermeister und zuständigen Behörden im nachfolgenden Kapitel 3 zu unterbreiten. Wir erwarten eine rasche Umsetzung der Maßnahmen bezgl. der Verkehrssicherheit, wie diese in anderen Ortsteilen der Gemeinde Mieming bereits vorzufinden sind, da u.a. Fronhausen besonders vom Verkehrsaufkommen von bis zu 18.000¹ KFZ pro Tag betroffen ist.

Die Empfänger des Schreibens sind jederzeit gerne eingeladen sich über die folgende Beschreibung hinaus ein persönliches Bild vor Ort von der Situation zu machen.

¹ Quelle: RUNDSCHAU, Oberländer Wochenzeitung vom 6.8.2019, <https://www.rundschau.at/obsteig-schlaeft-nicht/>

1. Zusammenfassung	1
2. Ausgangssituation	2
3. Maßnahmenkatalog zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit	5
3.1 Konkrete Vorschläge betroffener Anrainer	5

2. Ausgangssituation

Durch die, wie bekannt, sehr starke Verkehrsbelastung der Mieminger Straße B189, Auf- und Abfahrt Mötzer-Landesstrasse (Kreisverkehr) über Obsteig, ist die Verkehrssicherheit – im speziellen jene der schwachen Verkehrsteilnehmer – nicht mehr gewährleistet.

Der Anstieg der durchfahrenden Kfz in den letzten 7 Jahren von 14798 auf nunmehr 19000 Fahrzeuge **pro Tag** ist nicht mehr zu verkraften.

Schwertransporter, Berufsverkehr und ein extremer Reise-Transitverkehr erhöhen das Unfallrisiko kontinuierlich für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere für unsere Kinder oder Personen die auf Barrierefreiheit angewiesen sind.

Täglich ist zu beobachten wie etliche KFZ mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit durch den Ort fahren und somit ein großes Gefahrenpotential darstellen. Verschärft wird die Situation noch häufig durch waghalsige sowie unerlaubte Überholmanöver.

Die starke Sogwirkung von LKW's bei nicht angepasstem Fahrverhalten ist besonders für schwache Verkehrsteilnehmer wie Kinder und Babys im Kinderwagen, Fußgänger und Radfahrer auf beiden Seiten der B189 in Fronhausen ebenfalls enorm.

Eine Überquerung der Straße ist schon für rüstige Erwachsene eine gefährliche Herausforderung, für Kinder, Eltern mit Kinderwagen oder Menschen die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, nahezu unmöglich.

Derzeit gibt es einen Gehsteig auf der Südseite der B189 nahe Ortsende Westausfahrt bis zur Bushaltestelle Fronhausen (Richtung Barwies), aber keinen gesicherten Übergang zum Gehsteig in der Höhe Ortsende Fronhausen Westausfahrt. Wie beschrieben ist die bis dato ungesicherte Überquerung der Straße mit hohem Unfallrisiko und Lebensgefahr verbunden.

Der Gehsteig auf der Nordseite nahe Ortsende Fronhausen Westausfahrt (Richtung Barwies) ist zur Hälfte nicht vorhanden und zur anderen Hälfte aufgrund von fehlender Instandhaltung ebenfalls nur risikoreich bzw. mit Kinderwagen oder Rollstuhl gar nicht nutzbar. Barrierefreie Übergänge sind nicht gegeben.

Es ist im Bereich der Westausfahrt Fronhausen eine kleine Verkehrsinsel vorhanden, welche sich allerdings nicht auf die Verkehrssicherheit auswirkt, im Gegenteil. Es ist immer wieder zu beobachten, dass gefährliche Überholmanöver trotz der Insel stattfinden, weil diese vermutlich nicht ausreichend wahrgenommen wird.

Derzeit gibt es

- keine bauliche Trennung zwischen Fahrbahn und dem vorhandenen Gehsteig
- keinen gesicherten Übergang zum Gehsteig
- keine Hinweistafel oder Warntafel
- keine Bodenmarkierungen
- keine Ampel oder Blinkzeichen
- keine laufende Kontrolle von Geschwindigkeit oder LKW Fahrverboten
- etc...

In anderen Ortsteilen von Mieming sind verschiedene sicherheitstechnische und verkehrsberuhigende Maßnahmen längst umgesetzt. Da sollte Fronhausen als Teil von Mieming keine Ausnahme darstellen.

Darüber hinaus ist noch zu erwähnen, dass mit der steigenden Verkehrsbelastung natürlich auch die gesundheitliche Belastung durch Abgase, Feinstaub, Licht und Lärm unverhältnismäßige Ausmaße angenommen haben.

Ein deutlicher Synergieeffekt wäre natürlich in Zusammenarbeit mit betroffenen Nachbargemeinden wie zB. Obsteig zu erzielen, wo bereits kontinuierlich an Lösungen zum Thema gearbeitet wird. Das versteht sich von selbst.

Der traurige Unfall (wie jüngst in Fronhausen²) hätte vielleicht durch nachstehende vorgeschlagene Maßnahmen verhindert werden können.

Unter diesen Umständen ist es nicht mehr zu verantworten, dass die zuständigen Behörden und politischen Vertreter das

² <http://www.tt.com/panorama/unfall/15474782/15-jaehriger-in-mieming-nach-auffahrunfall-auf-schutzweg-erfasst>

Problem ignorieren und nicht einmal die minimalsten Schutzeinrichtungen und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen veranlassen.

3. Maßnahmenkatalog zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit

3.1 Konkrete Vorschläge betroffener Anrainer

- a. Schutzwege, barrierefrei installieren und sichern
- b. Gesicherte und klar gekennzeichnete und von der Fahrbahn getrennte Gehwege bzw. Gehsteige
- c. Gesicherte und klar gekennzeichnete und von der Fahrbahn getrennte Fahrradwege
- d. Verkehrsleitsysteme bzw. geänderter Straßenverlauf um den Fahrzeugverkehr zu verlangsamen (Schikanen, Bremsschwellen, Markierungen,...)
- e. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
- f. Geregelte und geschwindigkeitsabhängige Ampelanlagen (zB. „grün“ bei 30km/h) vor Schutzwegen und Grundstücksaus- u. Einfahrten installieren
- g. Geschwindigkeitsselbstkontrolle „Anzeige der aktuell gefahrenen Geschwindigkeit“
- h. Regelmäßige, mobile Verkehrsüberwachung/Sanktionierung durch die Polizei
- i. Festinstallierte, automatische und durchgehend in Betrieb befindliche Radarboxen/säulen mit Frontalfotografie zur Geschwindigkeitsüberwachung

- j. Aufstellung von „Achtung Schulweg“-
Verkehrszeichen mit Licht- und geregelten
Ampelsignalen
- k. Gewährleistung barrierefreier Übergänge und
Schutzwege
- l. Schülerlotsen oder Polizei am Schulweg an
Schultagen vor Schulbeginn und zu Schulse
m. Erhöhte Präsenz der Polizei generell
- n. Fahrverbote für Schwerverkehr analog zu
Obermieming inkl. entsprechender Kontrolle der
Fahrverbotseinhaltung (zB. lt. „Bote für Tirol“)
- o. Bauliche Maßnahmen und besondere Kennzeichnung
der Grundstück Ein- und Ausfahrten für Anrainer
und Landwirtschaft
- p. Verkehrszeichen/Kennzeichnung „Achtung
Radfahrer, Fußgänger“
- q. Versatz der Ortstafel um mindestens 500 Meter
Richtung Obsteig
- r. Versatz der 80km/h Geschwindigkeitsbeschränkung
auf weit nach der Ortsausfahrt(Ortstafel) bzw. weit
vor die Ortseinfahrt (kommend von Obsteig), so,
dass Kfz rechtzeitig auf die max. erlaubte
Höchstgeschwindigkeit im Ortsgebiet abbremsen
bzw. erst nach der Ortsausfahrt beschleunigen.